

Ausbildungskonzept

für Lernende von Blas- und
Perkussionsinstrumenten der
Blasmusikformationen



Inhalt	Seite
Beteiligte Blasmusikformationen	3
Ausbildungskonzept	5 - 6
Administrative und pädagogische Regelungen	6 - 7
Unterricht für Erwachsene	8
Lehrpläne	
• Querflöte	9 - 10
• Oboe	11 - 12
• Klarinette	13 - 14
• Fagott	15 - 16
• Saxophon	17 - 18
• Trompete, Cornet, Flügelhorn, Es-Horn, Bariton, Euphonium und Tuba	19 - 20
• Waldhorn	21 - 22
• Posaune	23 - 24
• Schlagzeug/Perkussion/Mallets	25 - 29
• Marschtrommel (Tambourenausbildung)	30 - 31
Niveautest -Testaufbau und Bewertung	32 - 35

Das vorliegende Ausbildungskonzept wurde im Jahr 2007 in Kraft gesetzt. Folgende Vereine haben das Konzept genehmigt:



(Ausnahme Kosten)



Ausbildungskonzept

für Lernende Blas- und Perkussionsinstrumente der Blasmusikformationen

Sinn und Zweck

Das Ausbildungskonzept regelt die administrativen Abläufe, Zuständigkeiten und pädagogischen Grundlagen der Ausbildung der Lernenden der Blasmusikformationen.

Ziel ist eine strukturierte und praxisorientierte Ausbildung, die optimal auf das Mitspielen im Ensemble vorbereitet. Durch die Zusammenarbeit von Lernenden, Eltern, Lehrpersonen, MSRT¹ und der Blasmusikformation wird eine bestmögliche Förderung und eine effiziente musikalische Ausbildung gewährleistet.

Der Instrumentalunterricht erfolgt an der MSRT. Die im Anhang aufgeführten Lehrpläne bilden die Grundlage der pädagogischen Zusammenarbeit und orientieren sich an den Anforderungen der Blasmusikformation sowie an weiterführenden musikalischen Ausbildungen.

Aufnahmebedingungen

Die Ausbildung an der Musikschule steht Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen offen (siehe Anhang A). Der Eintritt ist für Kinder und Jugendliche jeweils zu Beginn des Schuljahres möglich, für Erwachsene zusätzlich auch zu Semesterbeginn. Über Eintritte während des laufenden Semesters oder Schuljahres entscheidet die Schulleitung der Musikschule.

Das empfohlene Eintrittsalter für Kinder liegt in der Regel zwischen 7 und 10 Jahren. Bei der Instrumentenwahl werden Alter, Grösse, Konstitution und allgemeine Eignung berücksichtigt. Vor Unterrichtsbeginn findet ein Eintrittsgespräch mit der zuständigen Bereichsleitung statt.

Unterricht

Die Ausbildung an der MSRT erfolgt in der Regel als wöchentlicher Einzelunterricht von 30 Minuten. Ergänzend kann bei pädagogischer Eignung punktuell Gruppenunterricht stattfinden. Eine Verlängerung der Unterrichtsdauer ist ausserhalb des Blasmusikmodus zu den regulären Konditionen der Musikschule möglich.

Der Unterricht wird von professionellen Lehrpersonen erteilt. Für alle Instrumentengruppen stehen verbindliche Lehrpläne zur Verfügung. Diese dienen als pädagogische Orientierung und lassen gleichzeitig Raum für die individuelle Förderung der Lernenden. Ein Wechsel des Instruments ist möglich, sofern er pädagogisch sinnvoll ist. Der Entscheid erfolgt in Absprache zwischen den Lernenden beziehungsweise den Erziehungsberechtigten, der Lehrperson, der Musikschule und der Blasmusikformation.

Eine offene und regelmässige Zusammenarbeit zwischen Lernenden, Erziehungsberechtigten, Ausbildungsverantwortlichen und Lehrpersonen bildet eine wichtige Grundlage der Ausbildung. Der regelmässige Unterrichtsbesuch durch Eltern oder Ausbildungsverantwortliche der Blasmusikformation unterstützt Transparenz und Förderung.

Für das Erreichen der Unterrichtsziele ist das regelmässige Üben nach Anleitung der Lehrperson unerlässlich.

Unterrichtsaufbau

Der Unterricht wird in drei Niveaustufen erteilt. Der Übertritt ins nächsthöhere Niveau erfolgt in der Regel nach einem Jahr und setzt das Bestehen eines Tests voraus.

Niveau 1

- Niveau 1 beginnt mit dem Eintritt in den Musikunterricht.
- Während ca. einem Jahr werden grundlegende Fähigkeiten erarbeitet.
- Niveau 1 wird mit Test 1 abgeschlossen.
- Es erfolgt der Übertritt ins Niveau 2.

¹ MSRT = Musikschule Region Thun

Niveau 2

- Weitergehende Grundlagen werden erarbeitet.
- Die erworbenen Fähigkeiten werden im Rahmen einer öffentlichen Musizierstunde präsentiert. Die Gestaltung des Vortrags ist den Lernenden und der Lehrperson freigestellt. Die Organisation erfolgt durch die Blasmusikformation oder die Lehrperson der MSRT.
Zusätzlich zum Einzelunterricht spielen die Lernenden in einem Anfänger-Ensemble mit und sammeln dabei erste Erfahrungen im Zusammenspiel. Das Mitspiel im Ensemble ist obligatorisch. Bei den Kadetten kann der Eintritt ins Anfänger-Ensemble bereits nach einem Ausbildungssemester erfolgen. Bedingung zur Weiterführung der Ausbildung ist jedoch der Übertritt in die Niveaustufe 2.
- Niveau 2 wird mit Test 2 abgeschlossen.

Niveau 3

- Es erfolgt der Übertritt in eine Jugendformation bzw. ein Vorstufenensemble der Blasmusikformation. Dieser Übertritt ist Voraussetzung für das Weiterführen des Unterrichts im Blasmusikmodus.
Bei den Kadetten kann der Übertritt in die Kadettenmusik bereits nach 1 ½ Jahren erfolgen. Bedingung zur Weiterführung der Ausbildung ist jedoch der Übertritt in die Niveaustufe 3.
- In diesem Unterrichtsniveau wird nebst der Erweiterung der instrumentalen Fähigkeiten ein besonderes Schwergewicht auf das Erarbeiten der Literatur der Jugendformation bzw. des Vorstufenensembles.
- Niveau 3 wird mit Test 3 abgeschlossen. Danach erfolgt der Übertritt in die Blasmusikformation. Die Mitglieder einer Jugendmusik oder der Kadettenmusik Thun verbleiben in ihrem Blasorchester.

Die bis zum Abschluss der Niveaustufe 3 erworbenen Fähigkeiten bilden die instrumentale Grundlage der musikalischen Ausbildung. Für das selbstständige Erarbeiten von Literatur in einer Blasmusikformation sind jedoch weiterführende Kenntnisse und Fertigkeiten erforderlich. Daher wird die Fortsetzung des Unterrichts an der Musikschule ausdrücklich empfohlen.

Blasmusikformationen ohne eigene Jugendformation bzw. eigenes Vorstufenensemble können die Zusammenangebots der Musikschule kostenlos nutzen. Nach dem ersten Ausbildungsjahr steht den Lernenden dafür eine geeignete Blasmusikformation der Musikschule sowie, sofern vorhanden, weiterführende Ensembleangebote offen.

Niveautests

Am Ende jedes der ersten drei Ausbildungsjahre legen die Lernenden einen Test ab. Mit dem Bestehen erfolgt der Übertritt in die nächsthöhere Niveaustufe. Die Tests werden von Vertretungen der MSRT durchgeführt, die Ausbildungsverantwortlichen der Blasmusikformation sind dazu eingeladen. Die Durchführung findet jeweils im Juni statt.

Wird ein Test nicht bestanden, kann im Herbst ein Nachtest absolviert werden. Bei erneutem Nichtbestehen bleibt die lernende Person ein weiteres Jahr in derselben Niveaustufe. Wird auch im folgenden Jahr kein erfolgreicher Abschluss erreicht, kann der Unterricht nicht mehr über den Blasmusikmodus weitergeführt werden. Ein weiterführender Unterricht an der Musikschule zu den regulären Tarifen bleibt möglich. Über Ausnahmen oder besondere Regelungen bei Niveautests entscheidet die Musikschule.

Musizierstunden

Auch die Lernenden der Blasmusikformation nehmen regelmässig an Musizierstunden der Musikschule teil. Die öffentlichen Auftritte fördern das Musizieren vor Publikum und geben Erziehungsberechtigten sowie weiteren Interessierten Einblick in den Ausbildungsstand der Lernenden.

Kosten

Die Kosten für den Musikunterricht richten sich nach der jeweils gültigen Schulgeldordnung der MSRT. Für Lernende, die über eine Blasmusikformation mit Sitz in einer Trägergemeinde der MSRT angemeldet sind, gilt die Tarifstufe 1 (Ausnahme Gemeinde Steffisburg). Für Blasmusikformationen aus anderen Gemeinden gilt die Tarifstufe 3. Die Rechnungsstellung erfolgt direkt durch die MSRT an die Blasmusikformationen.

Über Tarifänderungen werden die Blasmusikformationen rechtzeitig informiert. Die Beteiligung der Erziehungsberechtigten an den Ausbildungskosten wird von den jeweiligen Blasmusikformationen geregelt. Kosten für Noten und Unterrichtsmaterialien tragen die Eltern.

Gültigkeit

Diese überarbeitete Fassung tritt am 1. August 2026 in Kraft und ersetzt die bisherige Version vom 1. August 2007 des Ausbildungskonzepts.

Die entsprechenden Ausbildungsbetreuenden der Blasmusikformationen und Lehrpersonen der MSRT sind im Besitz dieses Ausbildungskonzeptes und der Lehrpläne.

Auflösung der Vereinbarung

Diese Vereinbarung kann von beiden Parteien unter Beachtung einer Kündigungsfrist von drei Monaten auf Ende eines Schulsemesters aufgelöst werden.

Administrative und pädagogische Regelungen für den Musikunterricht

Vor der Anmeldung

- Die Blasmusikformationen rekrutieren ihren musikalischen Nachwuchs selbst.
- Der öffentliche Auftritt wird gemeinsam von Blasmusikformation und Musikschule gestaltet (z. B. Logos und Kommunikation).
- Die Blasmusikformation informiert Kinder und Eltern über die Verpflichtungen während und nach der Ausbildung, insbesondere über regelmässiges Üben und die Teilnahme an Anlässen.
- Die Blasmusikformation informiert die Eltern über administrative Abläufe und Ausbildungskosten.
- Für die Aufnahme, die Mitgliedschaft sowie den Ein- und Austritt gelten ergänzend die Statuten, Reglemente und Beschlüsse der jeweiligen Blasmusikformation. Diese vereinsinternen Bestimmungen sind verbindlich und bleiben vom vorliegenden Ausbildungskonzept unberührt.
- Das Schulreglement der MSRT gilt auch für die Lernenden der Blasmusikformation.

Anmeldeverfahren Blasmusikmodus

- Die Anmeldung zum Unterricht erfolgt ausschliesslich über das digitale Schulverwaltungssystem der Musikschule. Die Anmeldung wird durch die Lernenden beziehungsweise deren gesetzliche Vertretung vorgenommen. Die Blasmusikformation kann dabei unterstützend mitwirken.
- Im Rahmen der Anmeldung zum Einzelunterricht ist verbindlich anzugeben:
 - ob die Ausbildung im Blasmusikmodus absolviert wird,
 - sowie die Blasmusikformation, welcher die lernende Person angehört oder beitreten wird.
- Ein Eintritt während des laufenden Semesters oder Schuljahres ist nur in begründeten Ausnahmefällen und nach Genehmigung durch die Schulleitung der MSRT möglich.
- Die Musikschule informiert Lernende von Blas- und Perkussionsinstrumenten und deren Erziehungsberechtigte im Eintrittsgespräch über die Möglichkeit einer Ausbildung im Blasmusikmodus. Eine nachträgliche Anmeldung ist möglich.

Administration

- Die Administration der Lernenden, der relevanten Daten sowie die Zuteilung der Lehrpersonen erfolgen über die Musikschule. Die Musikschule betreut und verwaltet die Schulverwaltungssoftware.
- Die Blasmusikformationen erhalten einen eigenen Zugang zur Schulverwaltungssoftware. Dieser ermöglicht insbesondere den Zugriff auf aktuelle Lernendenlisten, Angaben zu Lehrpersonen sowie Informationen zu Niveautests, Musizierstunden und weiteren Ausbildungsanlässen. Die Blasmusikformationen haben Zugriff auf die Daten der Lernenden sowie die Kontaktangaben der Erziehungsberechtigten.
- Die Bearbeitung von Personendaten erfolgt gemäss den geltenden Datenschutzbestimmungen der MSRT. Die Blasmusikformationen dürfen die ihnen zugänglichen Daten ausschliesslich für die Durchführung und Organisation der Ausbildung sowie der Vereinstätigkeit verwenden.
- Vor Beginn der Ausbildung führt die Musikschule ein Eintrittsgespräch mit den Lernenden beziehungsweise deren gesetzlicher Vertretung durch. Die Ausbildungsverantwortlichen der Blasmusikformation erhalten anschliessend das entsprechende Gesprächsprotokoll.
- Die Musikschule bestimmt die zuständige Lehrperson sowie den Unterrichtsort.

Mutationen

- Änderungen während der Ausbildungszeit, insbesondere Ein- und Austritte, Lehrpersonenwechsel, Anpassungen der Unterrichtsdauer oder Wechsel der Blasmusikformation sind durch die Erziehungsberechtigten bzw. Lernenden über die Schulverwaltungssoftware zu erfassen und zu melden. Die Blasmusikformation überprüft die ihr zugewiesenen Lernenden regelmässig und meldet allfällige Unstimmigkeiten an die Musikschule. Dadurch wird eine transparente und nachvollziehbare Administration sichergestellt sowie die Zusammenarbeit zwischen Musikschule und Blasmusikformationen erleichtert.
- Für An- und Abmeldungen sowie sämtliche Mutationen gelten die offiziellen Termine der Musikschule. Änderungen sind jeweils bis spätestens 1. Juni beziehungsweise 1. Dezember über die Schulverwaltungssoftware zu erfassen.
- Während des Semesters sind keine Mutationen möglich (vgl. Schulreglement der MSRT).

Dauer der Ausbildung / Übertritt in die Blasmusikformation

- Die Ausbildungsdauer für Kinder und Jugendliche in Ausbildung ist bis zum vollendeten 16. Altersjahr grundsätzlich nicht begrenzt. Ab dem 16. Geburtstag besteht Anspruch auf insgesamt acht weitere Semester Unterricht zum ermässigten Tarif im Blasmusikmodus. Ein Unterbruch von mindestens einem Semester ist möglich. Die Weiterführung des Unterrichts nach dem Eintritt in eine Blasmusikformation wird empfohlen.
- Über den Zeitpunkt des Eintritts entscheidet die Blasmusikformation in Absprache mit der Lehrperson. Das Erreichen der Ausbildungsziele setzt regelmässiges Üben, persönlichen Einsatz und eine aktive Mitarbeit der Lernenden voraus. Der Unterricht ist regelmässig und pünktlich zu besuchen.

Betreuung der Lernenden durch Blasmusikformationen

- Die Blasmusikformation stellt den neu angemeldeten Lernenden ein geeignetes Instrument zur Verfügung. Die Musikschule sowie die Lehrpersonen können unterstützen. Für Unterhalt, Versicherung und Reparaturen von Instrumenten gelten die Bestimmungen der jeweiligen Blasmusikformation.
- Die Blasmusikformation begleitet und unterstützt die Lernenden während der gesamten Ausbildungszeit.
- Ein regelmässiger Austausch zwischen Blasmusikformation, Lehrpersonen und Erziehungsberechtigten ist Bestandteil der Zusammenarbeit.

Die Lehrpersonen der MSRT erstellen jährlich für jede lernende Person einen Lernbericht. Dieser wird den Erziehungsberechtigten beziehungsweise den Lernenden zur Unterschrift sowie den Ausbildungsverantwortlichen der Blasmusikformation zur Kenntnisnahme zugestellt.

Finanzielle Regelungen

Stipendienregelungen der MSRT gelten auch für Lernende, die über eine Blasmusikformation an der MSRT angemeldet sind. Zusätzliche Rabatte werden nicht gewährt. Die Rechnungsstellung an die Blasmusikformationen erfolgt semesterweise. Die Rechnungen sind innerhalb von 30 Tagen nach Erhalt zu begleichen. Allfällige Rückerstattungen gemäss Schulreglement der MSRT werden im Folgesemester berücksichtigt. Die Weiterverrechnung der Ausbildungskosten an die Erziehungsberechtigten erfolgt durch die jeweilige Blasmusikformation.

Beendigung des Unterrichtes

- Der Austritt aus der MSRT ist nur auf Semesterende möglich.
- Für Austritte während des Semesters kann in aller Regel keine Schulgeldreduktion gewährt werden.

Unterricht für Erwachsene

Unterricht

Erwachsene Mitglieder einer Blasmusikformation können den instrumentalen Unterricht an der MSRT besuchen, insbesondere wenn sie: ihre instrumentalen Fähigkeiten im Zusammenhang mit der Vereinstätigkeit weiterentwickeln möchten,

auf ein anderes, für das Mitspielen in der Blasmusikformation geeignetes Instrument wechseln möchten, oder im Hinblick auf eine Mitgliedschaft in einer Blasmusikformation ein Instrument erlernen möchten.

Der Unterricht erfolgt in der Regel als wöchentlicher Einzelunterricht von 30 Minuten. Ergänzend kann bei pädagogischer Eignung punktuell Gruppenunterricht stattfinden. Eine Verlängerung der Unterrichtsdauer ist ausserhalb des Blasmusikmodus zu den regulären Konditionen der Musikschule möglich und wird direkt den Teilnehmenden in Rechnung gestellt.

Der Unterricht wird von professionellen Lehrpersonen erteilt und richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen und Zielen der Teilnehmenden. Für Erwachsene sind keine Niveautests vorgesehen.

Kosten

Die Kosten für den Musikunterricht richten sich nach der jeweils gültigen Schulgeldordnung der MSRT. Für Erwachsene, die über eine Blasmusikformation mit Sitz in einer Trägergemeinde der MSRT angemeldet sind, gilt Tarfstufe 1 für Kinder und Jugendliche in Ausbildung. Für Blasmusikformationen aus übrigen Gemeinden sowie für Blasmusikformationen mit Sitz in Steffisburg gelten die regulären Erwachsenentarife. Die Rechnungsstellung erfolgt semesterweise direkt durch die MSRT an die Blasmusikformationen. Über Tarifänderungen werden die Blasmusikformationen rechtzeitig informiert. Die Beteiligung der Teilnehmenden an den Ausbildungskosten wird durch die jeweilige Blasmusikformation geregelt. Kosten für Noten und Unterrichtsmaterialien gehen zulasten der Teilnehmenden.

Aufnahmebedingungen

Die Ausbildung an der Musikschule steht allen Erwachsenen offen.

Anmeldung

Der Eintritt ist zu Beginn eines jeden Semesters möglich. Anmeldeschluss: 1. Juni bzw. 1. Dezember. Im Übrigen entsprechen die administrativen Regelungen denjenigen der Kinder und Jugendlichen.

Dauer der Ausbildung

Nach Vollendung des 16. Altersjahres ist die Ausbildungsdauer im Blasmusikmodus für Lernende aus Blasmusikformationen innerhalb der Trägergemeinden der MSRT (Ausnahme Steffisburg) auf insgesamt acht Semester beschränkt. Ein Unterbruch von mindestens einem Semester ist möglich.

Für eine Weiterführung des Unterrichts ausserhalb des Blasmusikmodus ist eine reguläre Anmeldung an der MSRT möglich. In diesem Fall gelten die ordentlichen Tarife der Musikschule für Erwachsene.

Gültigkeit

Diese überarbeitete Fassung tritt am 1. August 2026 in Kraft und ersetzt die bisherige Version vom 1. August 2007 des Ausbildungskonzeptes.

Die entsprechenden Lehrpersonen der MSRT sind im Besitz dieses Ausbildungskonzeptes.

Auflösung der Vereinbarung

Diese Vereinbarung kann von beiden Parteien unter Beachtung einer Kündigungsfrist von drei Monaten auf Ende eines Schulsemesters aufgelöst werden.

Ausbildungskonzept

für Lernende Blas- und Perkussionsinstrumente der Blasmusikformationen

Lehrplan für Querflöte



Unterrichtsziele nach einem Jahr

Instrumentaltechnik

- Tonumfang: c' - c'''
nur Töne innerhalb der geforderten Tonleitern (gilt für alle Niveaustufen)
- Dur-Tonleitern: C-Dur über zwei Oktaven, F-, B, Es- und G-, Dur
über 1 Oktave inkl. Dreiklang
Alle Tonleitern ab Noten, freiwillig auswendig (gilt für alle Niveaustufen)

Klang

- Sensibilisierung für die Entwicklung des Querflötenklanges
- Atemtechnik

Theorie und deren Anwendung

- Noten- und Pausenwerte: Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, einfache Punktierungen
- Mehrtaktpausen (Zähltechnik) und Haltebogen (Wertbindungen)
- Taktarten: 2/4, 3/4, 4/4, (C)
- Auftakte
- Dynamische Bezeichnungen: *p* und *f*
- Artikulation: legato (Bindebogen)
- Allgemeine Bezeichnungen: Fermate, DC al Fine, Wiederholungen mit 1. und 2. Ausgang
- Atmungszeichen

Unterrichtsziele nach zwei Jahren

Instrumentaltechnik

- Vertiefen der Grundlagen
- Tonumfang: c' - g'''
- Chromatische Tonleiter: c' - g''' (auch enharm. Verwechslungen)
- Dur-Tonleitern: bis 3# und 4b inkl. Dreiklang, wo möglich über 2 Oktaven
- Moll-Tonleitern: a-moll rein, harmonisch und melodisch über eine Oktave
- Vorbereiten der Literatur der Jugendformation bzw. des Vorstufenensembles

Klang

- Schöner Klang in verschiedenen dynamischen Abstufungen

Theorie und deren Anwendung

- Vertiefen der Grundlagen
- Noten- und Pausenwerte: punktierte Achtel, Triolen, Synkopen (Achtel Viertel Achtel) Sechzehntel (inkl. Achtel /2 Sechzehntel, 2 Sechzehntel/Achtel)
- Taktarten: 3/8, 6/8 (in 6 und in 2), 2/2 (alla breve)
- Artikulation: staccato, tenuto
- Dynamische Bezeichnungen: p, mf, f, crescendo, decrescendo (diminuendo) in Worten und Zeichen
- Tempoänderungen: a tempo, accelerando, ritardando, rallentando
- Allgemeine Bezeichnungen: DS, al Coda

Unterrichtsziele nach drei Jahren

Instrumentaltechnik

- Vertiefen der Grundlagen
- Tonumfang: c' - c''''
- Chromatische Tonleiter: c' - c'''' (auch enharm. Verwechslungen)
- Dur-Tonleitern: bis 4# und 6b inkl. Dreiklang, alle über 2 Oktaven
- Moll-Tonleitern: a-moll rein, harmonisch und melodisch über eine Oktave
- Vorbereiten der Literatur der Blasmusikformation

Klang

- Klangliche Beweglichkeit
- Intonationsübungen

Theorie und deren Anwendung

- Vertiefen der Grundlagen
- Noten- und Pausenwerte: Faulenzer
- Taktarten: 5/4, 5/8, 7/8
- Rhythmische Begriffe: binär und ternär (swing)
- Dirigierfiguren (ohne 5/4, 5/8, 7/8)
- Die gebräuchlichsten Artikulationen
- Die gebräuchlichsten dynamischen Bezeichnungen, auch Akzente
- Die gebräuchlichsten Tempobezeichnungen
- Die gebräuchlichsten Ausdrucksbezeichnungen
- Die gebräuchlichsten Tempoänderungen



Allgemeine Erläuterungen

Die Oboe gehört im klanglichen Bereich zu den anspruchsvolleren Blasinstrumenten. Aus diesem Grund ist es wichtig, diesen Aspekt in Bezug auf die Grösse der Fortschritte zu berücksichtigen.

Unterrichtsziele nach einem Jahr

Instrumentaltechnik

- Tonumfang: $c' - c'''$
nur Töne innerhalb der geforderten Tonleitern (gilt für alle Niveaustufen)
- Dur-Tonleitern: C-, F- und G-Dur
über 1 Oktave inkl. Dreiklang
Alle Tonleitern ab Noten, freiwillig auswendig (gilt für alle Niveaustufen)

Klang

- Sensibilisierung für die Entwicklung und die Entwicklung des Oboenklangs
- Atemtechnik

Theorie und deren Anwendung

- Noten- und Pausenwerte: Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, einfache Punktierungen
- Mehrtaktpausen (Zähltechnik) und Haltebogen (Wertbindungen)
- Taktarten: 2/4, 3/4, 4/4, (C)
- Auftakte
- Dynamische Bezeichnungen: *p* und *f*
- Artikulation: legato (Bindebogen)
- Allgemeine Bezeichnungen: Fermate, DC al Fine, Wiederholungen mit 1. und 2. Ausgang
- Atmungszeichen

Unterrichtsziele nach zwei Jahren

Instrumentaltechnik

- Vertiefen der Grundlagen
- Tonumfang: c' - d'''
- Chromatische Tonleiter: c' - c''' (auch enharm. Verwechslungen)
- Dur-Tonleitern: bis 2# und 2b inkl. Dreiklang
- Moll-Tonleitern: a-moll rein, harmonisch und melodisch über 1 Oktave
- Vorbereiten der Literatur der Jugendformation bzw. des Vorstufenensembles

Klang

Schöner Klang in verschiedenen dynamischen Abstufungen

Theorie und deren Anwendung

- Vertiefen der Grundlagen
- Noten- und Pausenwerte: punktierte Achtel, Triolen, Synkopen (Achtel Viertel Achtel) Sechzehntel (inkl. Achtel /2 Sechzehntel, 2 Sechzehntel/Achtel)
- Taktarten: 3/8, 6/8 (in 6 und in 2), 2/2 (alla breve)
- Artikulation: staccato, tenuto
- Dynamische Bezeichnungen: p, mf, f, crescendo, decrescendo (diminuendo) in Worten und Zeichen
- Tempoänderungen: a tempo, accelerando, ritardando, rallentando
Allgemeine Bezeichnungen: DS, al Coda

Unterrichtsziele nach drei Jahren

Instrumentaltechnik

- Vertiefen der Grundlagen
- Tonumfang: b - es''' (Kinderoboe c' - es''')
- Chromatische Tonleiter: b - es''' (Kinderoboe c' - es''') (auch enharm. Verwechslungen)
- Dur-Tonleitern: bis 4# und 4b inkl. Dreiklang
- Moll-Tonleitern: a-moll rein, harmonisch und melodisch über 1 Oktave
- Vorbereiten der Literatur der Blasmusikformation

Klang

- Klangliche Beweglichkeit
- Intonationsübungen

Theorie und deren Anwendung

- Vertiefen der Grundlagen
- Noten- und Pausenwerte: Faulenzer
- Taktarten: 5/4, 5/8, 7/8
- Rhythmische Begriffe: binär und ternär (swing)
- Dirigierfiguren (ohne 5/4, 5/8, 7/8)
- Die gebräuchlichsten Artikulationen
- Die gebräuchlichsten dynamischen Bezeichnungen, auch Akzente
- Die gebräuchlichsten Tempobezeichnungen
- Die gebräuchlichsten Ausdrucksbezeichnungen
- Die gebräuchlichsten Tempoänderungen



Unterrichtsziele nach einem Jahr

Instrumentaltechnik

- Tonumfang: e - b'
*nur Töne innerhalb der geforderten Tonleitern
(gilt für alle Niveaustufen)*
- Durtonleitern: C-, F-, G-, B-Dur, inkl. Dreiklang
*Alle Tonleitern ab Noten, freiwillig auswendig
(gilt für alle Niveaustufen)*

Klang

- Sensibilisierung für die Entwicklung des Klarinettenklanges
- Atemtechnik

Theorie und deren Anwendung

- Noten- und Pausenwerte: Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, einfache Punktierungen
- Mehrtaktpausen (Zähltechnik) und Haltebogen (Wertbindungen)
- Taktarten: 2/4, 3/4, 4/4, (C)
- Auftakte
- Dynamische Bezeichnungen:
p und *f*
- Artikulation: legato (Bindebogen)
- Allgemeine Bezeichnungen: Fermate, DC al Fine, Wiederholungen mit 1. und 2. Ausgang
- Atmungszeichen

Unterrichtsziele nach zwei Jahren

Instrumentaltechnik

- Vertiefen der Grundlagen
- Tonumfang: von e - c'''
- Chromatische Tonleiter: e - c''' (auch enharm. Verwechslungen)
- Dur-Tonleitern: bis 2# und 2b inkl. Dreiklang, wo möglich über 2 Oktaven
- Moll-Tonleitern: a-moll rein, harmonisch und melodisch über 1 Oktave
- Vorbereiten der Literatur des Anfängerensembles

Klang

- Schöner Klang in verschiedenen dynamischen Abstufungen

Theorie und deren Anwendung

- Vertiefen der Grundlagen
- Noten- und Pausenwerte: punktierte Achtel, Triolen, Synkopen (Achtel Viertel Achtel) Sechzehntel (inkl. Achtel /2 Sechzehntel, 2 Sechzehntel/Achtel)
- Taktarten: 3/8, 6/8 (in 6 und in 2), 2/2 (alla breve)
- Artikulation: staccato, tenuto
- Dynamische Bezeichnungen: p, mf, f, crescendo, decrescendo (diminuendo) in Worten und Zeichen
- Tempoänderungen: a tempo, accelerando, ritardando, rallentando
Allgemeine Bezeichnungen: DS, al Coda

Unterrichtsziele nach drei Jahren

Instrumentaltechnik

- Vertiefen der Grundlagen
- Tonumfang: e - f'''
- Chromatische Tonleiter: e - e''' (auch enharm. Verwechslungen)
- Dur-Tonleitern: bis 4# und 4b inkl. Dreiklang, alle über 2 Oktaven,
- Moll-Tonleitern: a-moll rein, harmonisch und melodisch über 1 Oktave
- Vorbereiten der Literatur des Blasorchesters

Klang

- Klangliche Beweglichkeit
- Intonationsübungen

Theorie und deren Anwendung

- Vertiefen der Grundlagen
- Noten- und Pausenwerte: Faulenzer
- Taktarten: 5/4, 5/8, 7/8
- Rhythmische Begriffe: binär und ternär (swing)
- Dirigierfiguren (ohne 5/4, 5/8, 7/8)
- Die gebräuchlichsten Artikulationen
- Die gebräuchlichsten dynamischen Bezeichnungen, auch Akzente
- Die gebräuchlichsten Tempobezeichnungen
- Die gebräuchlichsten Ausdrucksbezeichnungen
- Die gebräuchlichsten Tempoänderungen



Allgemeine Erläuterungen

Die geknickte Form des Fagottes hat eine relativ komplizierte Grifftechnik zur Folge. Dies erklärt die im Vergleich zu anderen Blasinstrumenten eher kleinen Fortschritte in den ersten Jahren.

Das Fagottino ist ein ideales Einstiegsinstrument für sehr junge Schüler. In Bezug auf Klangqualität und -flexibilität weist es allerdings einige Einschränkungen auf. Zudem ist die tiefe Lage schwieriger zu blasen als beim Fagott. Der Test 1 und der Wechsel ins **Anfängerensemble (B-Corps)** können deshalb mit diesem Instrument in der Regel erst nach zwei Unterrichtsjahren erfolgen.

Unterrichtsziele nach einem Jahr (Fagottino nach zwei Jahren)

Instrumentaltechnik

- Tonumfang: C - g
*nur Töne innerhalb der geforderten Tonleitern
(gilt für alle Niveaustufen)*
- Dur-Tonleitern: C-, G- und F-Dur inkl. Dreiklang
*Alle Tonleitern ab Noten, freiwillig auswendig
(gilt für alle Niveaustufen)*

Klang

- Sensibilisierung für die Entwicklung des Fagottklanges
- Atemtechnik

Theorie und deren Anwendung

- Noten- und Pausenwerte: Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, einfache Punktierungen
- Mehrtaktpausen (Zähltechnik) und Haltebogen (Wertbindungen)
- Taktarten: 2/4, 3/4, 4/4, (C)
- Auftakte
- Dynamische Bezeichnungen:
p und *f*
- Artikulation: legato (Bindebogen)
- Allgemeine Bezeichnungen: Fermate, DC al Fine, Wiederholungen mit 1. und 2. Ausgang
- Atmungszeichen

Unterrichtsziele nach zwei Jahren (Fagottino nach drei Jahren)

Instrumentaltechnik	Theorie und deren Anwendung
• Vertiefen der Grundlagen • Tonumfang: KB - c' (Fagottino: KB - as) • Chromatische Tonleiter: Kb - c' (Fagottino Kb - as) (auch enharm. Verwechslungen) • Dur-Tonleitern: bis 2# und 2b inkl. Dreiklang, wo möglich über 2 Oktaven • Moll-Tonleitern: a-moll rein, harmonisch und melodisch 1 Oktave • Vorbereiten der Literatur des Anfängerensembles	• Vertiefen der Grundlagen • Noten- und Pausenwerte: punktierte Achtel, Triolen, Synkopen (Achtel Viertel Achtel) Sechzehntel (inkl. Achtel /2 Sechzehntel, 2 Sechzehntel/Achtel) • Taktarten: 3/8, 6/8 (in 6 und in 2), 2/2 (alla breve) • Artikulation: staccato, tenuto • Dynamische Bezeichnungen: p, mf, f, crescendo, decrescendo (diminuendo) in Worten und Zeichen • Tempoänderungen: a tempo, accelerando, ritardando, rallentando • Allgemeine Bezeichnungen: DS, al Coda
Klang	
• Schöner Klang in verschiedenen dynamischen Abstufungen	

Unterrichtsziele nach drei Jahren (Fagottino nach vier Jahren)

Instrumentaltechnik	Theorie und deren Anwendung
• Vertiefen der Grundlagen • Tonumfang: Kb - g' (Fagottino: Kb - f') • Chromatische Tonleiter: Kb - g' (Fagottino Kb - f''') • (auch enharm. Verwechslungen) • Dur-Tonleitern: bis 3# und 3b inkl. Dreiklang, wo möglich über 2 Oktaven • Moll-Tonleitern: a-moll rein, harmonisch und melodisch über 1 Oktave • Vorbereiten der Literatur des Blasorchesters	• Vertiefen der Grundlagen • Noten- und Pausenwerte: Faulenzer • Taktarten: 5/4, 5/8, 7/8 • Rhythmische Begriffe: binär und ternär (swing) • Dirigierfiguren (ohne 5/4, 5/8, 7/8) • Die gebräuchlichsten Artikulationen • Die gebräuchlichsten dynamischen Bezeichnungen, auch Akzente • Die gebräuchlichsten Tempobezeichnungen • Die gebräuchlichsten Ausdrucksbezeichnungen • Die gebräuchlichsten Tempoänderungen
Klang	
• Klangliche Beweglichkeit • Intonationsübungen	



Unterrichtsziele nach einem Jahr

Instrumentaltechnik

- Tonumfang: c' - c'''
*nur Töne innerhalb der geforderten Tonleitern
(gilt für alle Niveaustufen)*
- Dur-Tonleitern: C-Dur über zwei Oktaven, G-, D- und F-Dur über 1 Oktave inkl. Dreiklang
*Alle Tonleitern ab Noten, freiwillig auswendig
(gilt für alle Niveaustufen)*

Klang

- Sensibilisierung für die Entwicklung des Saxophonklanges
- Atemtechnik

Theorie und deren Anwendung

- Noten- und Pausenwerte: Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, einfache Punktierungen
- Mehrtaktpausen (Zähltechnik) und Haltebogen (Wertbindungen)
- Taktarten: 2/4, 3/4, 4/4, (C)
- Auftakte
- Dynamische Bezeichnungen: *p* und *f*
- Artikulation: legato (Bindebogen)
- Allgemeine Bezeichnungen: Fermate, DC al Fine, Wiederholungen mit 1. und 2. Ausgang
- Atmungszeichen

Unterrichtsziele nach zwei Jahren

Instrumentaltechnik

- Vertiefen der Grundlagen
- Tonumfang: c' (ev. ohne cis') - d'''
- Chromatische Tonleiter: d' - d''' (auch enharm. Verwechslungen)
- Dur-Tonleitern: bis 3# und 3b inkl. Dreiklang, wo möglich über 2 Oktaven
- Moll-Tonleitern: a-moll rein, harmonisch und melodisch über 1 Oktave
- Vorbereiten der Literatur des Anfängerensembles
-

Klang

- Schöner Klang in verschiedenen dynamischen Abstufungen

Theorie und deren Anwendung

- Vertiefen der Grundlagen
- Noten- und Pausenwerte: punktierte Achtel, Triolen, Synkopen (Achtel Viertel Achtel) Sechzehntel (inkl. Achtel /2 Sechzehntel, 2 Sechzehntel/Achtel)
- Taktarten: 3/8, 6/8 (in 6 und in 2), 2/2 (alla breve)
- Artikulation: staccato, tenuto
- Dynamische Bezeichnungen: p, mf, f, crescendo, decrescendo (diminuendo) in Worten und Zeichen
- Tempoänderungen: a tempo, accelerando, ritardando, rallentando
- Allgemeine Bezeichnungen: DS, al Coda

Unterrichtsziele nach drei Jahren

Instrumentaltechnik

- Vertiefen der Grundlagen
- Tonumfang: b - fis'''
- Chromatische Tonleiter: b - fis''' (auch enharm. Verwechslungen)
- Dur-Tonleitern: bis 4# und 4b inkl. Dreiklang, wo möglich über 2 Oktaven
- Moll-Tonleitern: a-moll rein, harmonisch und melodisch über 1 Oktave
- Vorbereiten der Literatur des Blasorchesters

Klang

- Klangliche Beweglichkeit
- Intonationsübungen

Theorie und deren Anwendung

- Vertiefen der Grundlagen
- Noten- und Pausenwerte: Faulenzer
- Taktarten: 5/4, 5/8, 7/8
- Rhythmische Begriffe: binär und ternär (swing)
- Dirigierfiguren (ohne 5/4, 5/8, 7/8)
- Die gebräuchlichsten Artikulationen
- Die gebräuchlichsten dynamischen Bezeichnungen, auch Akzente
- Die gebräuchlichsten Tempobezeichnungen
- Die gebräuchlichsten Ausdrucksbezeichnungen
- Die gebräuchlichsten Tempoänderungen

Lehrplan für Trompete, Cornet, Flügelhorn, Es-Horn, Bariton, Euphonium und Tuba



Unterrichtsziele nach einem Jahr

Instrumentaltechnik

- Tonumfang: g - c''
nur Töne innerhalb der geforderten Tonleitern (gilt für alle Niveaustufen)
- Dur-Tonleitern: C-, F-Dur (halbiert), G-Dur (tief) inkl. Dreiklang
Alle Tonleitern ab Noten, freiwillig auswendig (gilt für alle Niveaustufen)

Klang

- Sensibilisierung für die Entwicklung des Klangs
- Atemtechnik

Theorie und deren Anwendung

- Noten- und Pausenwerte: Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, einfache Punktierungen
- Mehrtaktpausen (Zähltechnik) und Haltebogen (Wertbindungen)
- Taktarten: 2/4, 3/4, 4/4, (C)
- Auftakte
- Dynamische Bezeichnungen: *p* und *f*
- Artikulation: legato (Bindebogen)
- Allgemeine Bezeichnungen: Fermate, DC al Fine, Wiederholungen mit 1. und 2. Ausgang
- Atmungszeichen

Unterrichtsziele nach zwei Jahren

Instrumentaltechnik

- Vertiefen der Grundlagen
- Tonumfang: fis - e''
- Chromatische Tonleiter: c - e'' (auch enharm. Verwechslungen)
- Dur-Tonleitern: bis 2# und 2b inkl. Dreiklang über 1 Oktave
- Moll-Tonleitern: a-moll rein, harmonisch und melodisch über 1 Oktave
- Vorbereiten der Literatur des Anfängerensembles

Klang

- Schöner Klang in verschiedenen dynamischen Abstufungen

Theorie und deren Anwendung

- Vertiefen der Grundlagen
- Noten- und Pausenwerte: punktierte Achtel, Triolen, Synkopen (Achtel Viertel Achtel) Sechzehntel (inkl. Achtel /2 Sechzehntel, 2 Sechzehntel/Achtel)
- Taktarten: 3/8, 6/8 (in 6 und in 2), 2/2 (alla breve)
- Artikulation: staccato, tenuto
- Dynamische Bezeichnungen: *p*, *mf*, *f*, crescendo, decrescendo (diminuendo) in Worten und Zeichen
- Tempoänderungen: *a tempo*, *accelerando*, *ritardando*, *rallentando*
- Allgemeine Bezeichnungen: DS, al Coda

Unterrichtsziele nach drei Jahren

Instrumentaltechnik

- Vertiefen der Grundlagen
- Tonumfang: fis - g''
- Chromatische Tonleiter: fis - g'' (auch enharm. Verwechslungen)
- Dur-Tonleitern: bis 4# und 4b inkl. Dreiklang über 1 Oktave (G-Dur über 2 Oktaven)
- Moll-Tonleitern: a-moll rein, harmonisch und melodisch über 1 Oktave
- Vorbereiten der Literatur des Blasorchesters

Klang

- Klangliche Beweglichkeit
- Intonationsübungen
- Dämpfer
- Spez. Instrumentaleffekte

Theorie und deren Anwendung

- Vertiefen der Grundlagen
- Noten- und Pausenwerte: Faulenzer
- Taktarten: 5/4, 5/8, 7/8
- Rhythmische Begriffe: binär und ternär (swing)
- Dirigierfiguren (ohne 5/4, 5/8, 7/8)
Die gebräuchlichsten Artikulationen
- Die gebräuchlichsten dynamischen Bezeichnungen, auch Akzente
- Die gebräuchlichsten Tempobezeichnungen
- Die gebräuchlichsten Ausdrucksbezeichnungen
- Die gebräuchlichsten Tempoänderungen



Unterrichtsziele nach einem Jahr

Instrumentaltechnik

- Tonumfang: g - c''
nur Töne innerhalb der geforderten Tonleitern (gilt für alle Niveaustufen)
- Dur-Tonleitern: C- und B-Dur inkl. Dreiklang
Alle Tonleitern ab Noten, freiwillig auswendig (gilt für alle Niveaustufen)

Klang

- Sensibilisierung für die Entwicklung des Waldhornklangs
- Erste Intonationsübungen

Theorie und deren Anwendung

- Noten- und Pausenwerte: Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, einfache Punktierungen
- Mehrtaktpausen (Zähltechnik) und Haltebogen (Wertbindungen)
- Taktarten: 2/4, 3/4, 4/4, (C)
- Auftakte
- Dynamische Bezeichnungen: *p* und *f*
- Artikulation: legato (Bindebogen)
- Allgemeine Bezeichnungen: Fermate, DC al Fine, Wiederholungen mit 1. und 2. Ausgang
- Atmungszeichen

Unterrichtsziele nach zwei Jahren

Instrumentaltechnik

- Vertiefen der Grundlagen nach einem Jahr
- Tonumfang: f - g''
- Chromatische Tonleiter: c' - c'' (auch enharm. Verwechslungen)
- Dur-Tonleitern: bis 2# und 3b inkl. Dreiklang,
- Moll-Tonleitern: a-moll rein, harmonisch und melodisch
- Vorbereiten der Literatur des Anfängerensembles

Klang

- Schöner Klang in verschiedenen dynamischen Abstufungen

Theorie und deren Anwendung

- Vertiefen der Grundlagen
- Noten- und Pausenwerte: punktierte Achtel, Triolen, Synkopen (Achtel Viertel Achtel) Sechzehntel (inkl. Achtel /2 Sechzehntel, 2 Sechzehntel/Achtel)
- Taktarten: 3/8, 6/8 (in 6 und in 2), 2/2 (alla breve)
- Artikulation: staccato, tenuto
- Dynamische Bezeichnungen: p, mf, f, crescendo, decrescendo (diminuendo) in Worten und Zeichen
- Tempoänderungen: a tempo, accelerando, ritardando, rallentando
- Allgemeine Bezeichnungen: DS, al Coda

Unterrichtsziele nach drei Jahren

Instrumentaltechnik

- Vertiefen der Grundlagen nach zwei Jahren
- Tonumfang: ges - g''
- Chromatische Tonleiter: c' - g'' (auch enharm. Verwechslungen)
- Dur-Tonleitern: bis 4# und 4b inkl. Dreiklang
- Moll-Tonleitern: a-moll rein, harmonisch und melodisch über 1 Oktave
- Vorbereiten der Literatur des Blasorchesters

Klang

- Klangliche Beweglichkeit
- Intonationsübungen

Theorie und deren Anwendung

- Vertiefen der Grundlagen
- Noten- und Pausenwerte: Faulenzer
- Taktarten: 5/4, 5/8, 7/8
- Rhythmische Begriffe: binär und ternär (swing)
- Dirigierfiguren (ohne 5/4, 5/8, 7/8)
- Die gebräuchlichsten Artikulationen
- Die gebräuchlichsten dynamischen Bezeichnungen, auch Akzente
- Die gebräuchlichsten Tempobezeichnungen
- Die gebräuchlichsten Ausdrucksbezeichnungen
- Die gebräuchlichsten Tempoänderungen



Allgemeine Erläuterungen

Wahl des Notenschlüssels mit Rücksicht auf Literatur der Blasmusikformation, Angaben im Lehrplan nach Bassschlüssel.

Unterrichtsziele nach einem Jahr

Instrumentaltechnik

- Tonumfang: F - es'
*nur Töne innerhalb der geforderten Tonleitern
(gilt für alle Niveaustufen)*
- Dur-Tonleitern: F-, B- und Es- Dur (untere Lage)
inkl. Dreiklang
- Moll-Tonleitern: c-moll
*Alle Tonleitern ab Noten, freiwillig auswendig
(gilt für alle Niveaustufen)*
- Zugtechnik +/-3cm,
Positionen 1 - 6

Klang

- Sensibilisierung für die Entwicklung des Posau-
nenklangs
- Atemtechnik

Theorie und deren Anwendung

- Noten- und Pausenwerte: Ganze, Halbe, Viertel,
Achtel, einfache Punktierungen
- Mehrtaktpausen (Zähltechnik) und Haltebogen
(Wertbindungen)
- Taktarten: 2/4, 3/4, 4/4, (C)
- Auftakte
- Dynamische Bezeichnungen:
p und *f*
- Artikulation: legato (Bindebogen)
- Allgemeine Bezeichnungen: Fermate, DC al Fine,
Wiederholungen mit 1. und 2. Ausgang
- Atmungszeichen

Unterrichtsziele nach zwei Jahren

Instrumentaltechnik

- Vertiefen der Grundlagen
- Tonumfang: F - f'
- Chromatische Tonleiter: c - f'' (auch enharm. Verwechslungen)
- Dur-Tonleitern: C-Dur (untere Lage), F-Dur (über 2 Oktaven), B-, Es-, As-Dur (je untere Lage) inkl. Dreiklang
- Moll-Tonleitern: c- und d-moll rein, harmonisch und melodisch über 1 Oktave
- Vorbereiten der Literatur des Anfängerensembles
- Zugtechnik +/-2cm, Positionen 1 - 6 (7)

Klang

- Schöner Klang in verschiedenen dynamischen Abstufungen

Theorie und deren Anwendung

- Vertiefen der Grundlagen
- Noten- und Pausenwerte: punktierte Achtel, Triolen, Synkopen (Achtel Viertel Achtel) Sechzehntel (inkl. Achtel /2 Sechzehntel, 2 Sechzehntel/Achtel)
- Taktarten: 3/8, 6/8 (in 6 und in 2), 2/2 (alla breve)
- Artikulation: staccato, tenuto
- Dynamische Bezeichnungen: p, mf, f, crescendo, decrescendo (diminuendo) in Worten und Zeichen
- Tempoänderungen: a tempo, accelerando, ritardando, rallentando
- Allgemeine Bezeichnungen: DS, al Coda

Unterrichtsziele nach drei Jahren

Instrumentaltechnik

- Vertiefen der Grundlagen
- Tonumfang: F - f'
- Chromatische Tonleiter: F - f' (auch enharm. Verwechslungen)
- Dur-Tonleitern: bis 6b und 1# inkl. Dreiklang
- Moll-Tonleitern: c- und d-moll rein, harmonisch und melodisch über 1 Oktave
- Vorbereiten der Literatur des Blasorchesters
- Zugtechnik +/-1.5cm, Positionen 1 - 7

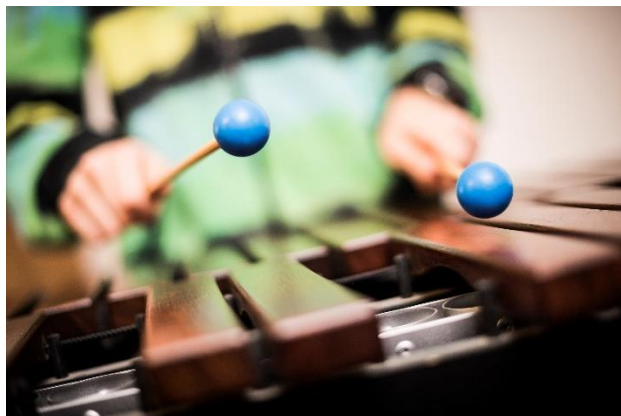
Klang

- Klangliche Beweglichkeit
- Intonationsübungen

Theorie und deren Anwendung

- Vertiefen der Grundlagen
- Noten- und Pausenwerte: Faulenzer
- Taktarten: 5/4, 5/8, 7/8
- Rhythmische Begriffe: binär und ternär (swing)
- Dirigierfiguren (ohne 5/4, 5/8, 7/8)
- Die gebräuchlichsten Artikulationen
- Die gebräuchlichsten dynamischen Bezeichnungen, auch Akzente
- Die gebräuchlichsten Tempobezeichnungen
- Die gebräuchlichsten Ausdrucksbezeichnungen
- Die gebräuchlichsten Tempoänderungen

Lehrplan für Schlagzeug, Perkussion, Mallets



Allgemeine Erläuterungen

Um auf die speziellen Anforderungen als Mitglied eines Blasorchesters optimal vorbereitet zu sein, werden die Perkussionspersonen an der MSRT nach folgendem Ausbildungsplan unterrichtet:

Ausbildungsplan

1. – 6. Semester	Rhythmische Grundlagen auf Snare Drum resp. Böckli, Ausbau der Fähigkeiten auf dem Drum-Set.
3. – 6. Semester	Zusätzlicher stufengerechter Unterricht in Kleinperkussion, Perkussion und Mallet-Instrumenten, falls dies die Blasmusikliteratur verlangt.

- Bei entsprechenden Bedürfnissen besteht die Möglichkeit, von Beginn an die Fachrichtung Perkussion / Mallets zu wählen.
- Die eintretenden Lernenden werden bei der Vorabklärung durch die Blasmusikformation informiert, dass sie in der Formation nicht nur auf dem Drum-Set eingesetzt werden und somit der Unterricht für Perkussion und Mallets zum Unterricht gehört.
- Zum Erlernen der Perkussions- und Mallet-Instrumente sowie Kleinperkussion ist es von grossem Vorteil, wenn regelmässige Übemöglichkeiten vorhanden sind.



Unterrichtsziele nach einem Jahr

Instrumentaltechnik

- Körperhaltung
- Stockhaltung
- Alternierend Ganze-, Halbe-, Viertel-, Achtel-, Sechzehntel-Noten
- Akzente mit Viertel -und Achtel-noten

Drum-Set

- Hände und Bass-Drum
- Aufbau eines Groove-Repertoires: Rock, Funk
- Einfache Fill-ins über das Set

Theorie und deren Anwendung

- Noten und Pausen: Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, Sechzehntel (in Vierergruppen)
- Taktarten: 4/4, 2/4, 3/4
- Auftakt
- Dynamische Bezeichnungen: *p* und *f*
- Formbezeichnungen: Wiederholungszeichen, 1- und 2. Ausgang
- Instrumentenkunde: Instrumentenspezifische Bezeichnungen, gebräuchliche Instrumente der Blasmusikperkussion

Unterrichtsziele nach zwei Jahren

Instrumentaltechnik

- Eierschlagwirbel mit Achteln, Achtel-Triolen, Sechzehnteln gemischt
- Doppelschlagwirbel aufbauen
- Akzente mit Achtel-Triolen und Sechzehnteln

Drum-Set

- Erweiterung des Groove-Repertoires
- Play Along

Theorie und deren Anwendung

- Noten und Pausen: Sechzehntel (auch einzeln, oder Zweiergruppen), punktierte Noten, Triolen, Faulenzer
- Taktarten: 3/8, 6/8, alla Breve (auch im Format C)
- Dynamische Bezeichnungen: Stufendynamik: *pp* / *mp* / *mf*, *ff*, crescendo, decrescendo
- Formbezeichnungen: Dal Segno, Coda, da capo
- Tempoänderungen: ritardando, accelerando
- Instrumentenkunde: Instrumentenkunde: Notation der verschiedenen Instrumente der Blasmusikperkussion.

Unterrichtsziele nach drei Jahren

Instrumentaltechnik

- Gemischte Doppelschlagwirbel (5er, 9er)
- Paradiddle

Drum-Set

- Erweiterung des Groove-Repertoires: Swing
- Verschiedene HH/Ride-Figuren mit Rock und Funk
- HH-Begleitung Fuss

Theorie und deren Anwendung

- Repetition
- Vertiefung
- Sich innerhalb einer Partitur für Blasmusikperkussion zurechtfinden.

Lehrplan für Mallets (Xylophon / Glockenspiel)



Unterrichtsziele nach einem Jahr

Instrumentaltechnik

- Körperhaltung
- Schlägelauswahl, entsprechend dem Instrument
- Schlägelhaltung
- Tonleitern C-, G- und F-Dur über 1 Oktave inkl. Dreiklang (*Alle Tonleitern ab Noten, freiwillig auswendig – gilt für alle Niveaustufen*)

Xylophon

- Alternierendes Spiel mit beiden Händen; Grundschläge (Ganze, Halbe, Viertel, Achtel)
- Einfache Melodiespiele im Tonumfang notiert c'-c'''

Theorie und deren Anwendung => Analog Drum Set

- Noten und Pausen: Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, Sechzehntel (in Vierergruppen)
- Taktarten: 4/4, 2/4, 3/4
- Auftakt
- Dynamische Bezeichnungen: p und f
- Formbezeichnungen: Wiederholungszeichen, 1- und 2. Ausgang
- Instrumentenkunde: Instrumentenspezifische Bezeichnungen, gebräuchliche Instrumente der Blasmusikperkussion

Glockenspiel

- Einfache Melodiespiele im Tonumfang c'-c'''
- Sensibilisierung für den hellen, klingenden Glockenspielklang

Unterrichtsziele nach zwei Jahren

Instrumentaltechnik • Eierschlagwirbel mit Achteln, Achtel-Triolen, Sechzehnteln gemischt • Akzente mit Achtel-Triolen und Sechzehnteln • Dur-Tonleitern: bis 2# und 2b inkl. Dreiklang, wo möglich über 2 Oktaven • Moll-Tonleitern: a-moll rein, harmonisch und melodisch über 2 Oktaven • Vorbereiten der Literatur des Anfängerensembles	Theorie und deren Anwendung => Analog Drum Set • Noten und Pausen: Sechzehntel (auch einzeln, oder Zweiergruppen), punktierte Noten, Triolen, Faulenzer • Taktarten: 3/8, 6/8, alla Breve (auch im Format C) • Dynamische Bezeichnungen: Stufendynamik: <i>pp</i> / <i>mp</i> / <i>mf</i>, <i>ff</i>, crescendo, decrescendo • Formbezeichnungen: Dal Segno, Coda, da capo • Tempoänderungen: ritardando, accelerando • Instrumentenkunde: Instrumentenkunde: Notation der verschiedenen Instrumente der Blasmusikperkussion.
Xylophon • Gelegentliches zweistimmiges Spiel (Intervalle: Terzen, Quarten, Quinten) • Melodiespiel mit Ensembleliteratur • Schöner Klang in verschiedenen dynamischen Abstufungen	Glockenspiel • Gelegentliche Doppelgriffe • Phrasierung und Dynamik in der Melodielinie (<i>p</i>, <i>mf</i>, <i>f</i>) • Klangkontrolle: Dämpfen und Klingenenlassen bewusst einsetzen • Melodiespiel mit Ensembleliteratur

Unterrichtsziele nach drei Jahren

Instrumentaltechnik • Tonarten: Dur bis 4b und 4#, Moll bis 2b und 2#	Theorie und deren Anwendung (Analog Drum Set) • Repetition • Vertiefung • Sich innerhalb einer Partitur für Blasmusikperkussion zurechtfinden.
Xylophon • Zweistimmiges Spiel • Vorbereiten der Literatur der Formation • Klangliche Beweglichkeit in verschiedenen dynamischen Abstufungen	Glockenspiel • Melodiespiel auf Niveau der Blasmusikliteratur, einstimmig mit gelegentlichen Doppelgriffen • Differenziertes Phrasieren: Artikulation, Dynamik, Ausdrucksbezeichnungen • Klangbewusstsein: Zusammenspiel mit anderen Melodiestimmen im Orchester

Lehrplan für Marschtrommel (Tambourenausbildung)



Lernziele

Unterrichtsziele für das erste Jahr (Beginners)*

- Richtige Schlägel- und Körperhaltung
- Hauptgrundlagen 1: Einerstreich, Wirbel, Schlepp, 3-Schlag Wirbel, Paradiddle
- Notenleseübung 1: selbständig spielen können
- Einfache Komposition auswendig
- Taktsprache

Unterrichtsziele für das zweite Jahr (Basics)*

- Hauptgrundlagen 2: Triole, 5er Ruf mit Schlepp, 9er Ruf mit Schlepp, Batafla, 6/8 Marschgrundlage
- Tambourensignale: Ordonnanzmärsche, Zapfenstreich, Fahnenmarsch
- Notenleseübung 2: selbständig spielen können
- Theorie 1

Unterrichtsziele für das dritte Jahr (Marching)*

- Mit der Trommel marschieren und spielen
- Klasse 6 Marsch
- Notenleseübung 3: selbständig spielen können
- Marschzeile selbständig schreiben können
- Theorie 2

*Zwischenprüfung für den Wechsel in das nächste Jahr erforderlich

Unterrichtsziele für das 4. und 5. Jahr (Corps)

- Gebundene Rufe 1: 5er, 7er, 9er, 11er und 15er Ruf
- Tagwachtstreich: 3er Ruf, Viererstreich, Tagwachtgrundlage, Französischer Endstreich
- Schweizer- und Franzosentagwacht
- Wettspiele
- Notenleseübung 4
- Theorie 3

Unterrichtsziele für das 5. und 6. Jahr (Advanced)

- Gebundene Rufe 2: 5er Ruf mit Nachschlag, 7er Ruf mit Nachschlag, 13er Ruf
- Allgemeine Grundlagen: Doppelter Tagwachtstreich, Zitterstreich, Dreierstreich, Doppelte Paradiddle
- Basler Tagwacht
- Notenleseübung 5

Unterrichtsziele für das 7. und 8. Jahr (Cracks)

- Basler Grundlagen: Doublé, Bataflafla, 7er Endstreich, Mühleradstreich, Märmelstreich, Coupe de Charge
- Basler Marsch
- Komposition Klasse 3 und höher
- Notenleseübung 6
- Ev. Komposition schreiben
- Ev. Militärmusik-Vorbereitung

Niveautests – Testaufbau und Bewertung

Blasinstrumente

Test 1

Getestet werden die „Unterrichtsziele nach einem Jahr“ gemäss Lehrplan.
Es gibt einen spielerischen Parcours mit verschiedenen Stationen.

Parcoursstation Melodie

- **Pflichtstück:** Stimme eines Blasmusikstücks
(Kein Selbstwahlstück)

Parcoursstation Tonleitern

Teilweise spielerischer Test aber auch Vorspiel nach fixiertem Rhythmus-Muster nach Noten

Parcoursstationen Klang und Theorie

werden auf spielerische Weise getestet.

Test 2

Getestet werden die „Unterrichtsziele nach zwei Jahren“ gemäss Lehrplan.
Es gibt einen Parcours mit verschiedenen Stationen.

Parcoursstation Melodie

- Ein **Wahlpflichtstück** (drei Stücke stehen zur Wahl)
- **Vorspiel aus Ensembleliteratur**
Die Lernenden wählen vorgängig aus dem Repertoire ihres Blasorchesters 3 Stücke aus und bringen diese an den Test mit. Die Jury wählt daraus Stichproben und lässt diese vorspielen.

Parcoursstation Tonleitern

Teilweise spielerischer Test aber auch Vorspiel nach fixiertem Rhythmus-Muster nach Noten

Parcoursstation Klang

Test nach einer Vorlage basierend auf einer einfachen Melodie
Bewertet werden die Aspekte

- Klangqualität
- Artikulation
- Dynamik

Parcoursstation Theorie

Theoretische Kenntnisse werden mündlich getestet, allerdings eher nach dem Abfrageprinzip als in spielerischer Weise.

Test 3

Getestet werden die „Unterrichtsziele nach drei Jahren“ gemäss Lehrplan.

Dieser Test ist zweiteilig: praktische Arbeit in Gruppen und Theorie schriftlich einzeln.

Praktischer Teil

- Ein **Wahlpflichtstück** (drei Stücke stehen zur Wahl)
- **Vorspiel der Ensembleliteratur**
Die Schüler wählen vorgängig aus dem Repertoire ihres Blasorchesters 5 Stücke aus und bringen diese an den Test mit. Die Jury wählt daraus Stichproben und lässt diese vorspielen.

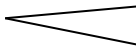
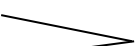
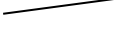
- **Blattspieltest**
Mit Hilfe einer Vorlage basierend auf einer stufengerechten Melodie für das Blattspiel. Bewertet werden folgende Aspekte:
 - Blattspielfähigkeiten
 - Artikulationen
 - Dynamik
 - Charakteren (z.B. dolce, espressivo)
 - Angaben zu Tempi
 - Taktverständnis
- **Tonleitern gemäss Ausbildungskonzept**
Vorspiel nach fixiertem Rhythmus-Muster auswendig und nach Noten
- **Klang**
Während des praktischen Teils werden Klangqualität, Klangbeweglichkeit und Intonation mitbewertet (s. Niveautest Bewertung).

Theoretischer Teil

- Ein Fragebogen wird schriftlich beantwortet.
- Bestandteil Theorietest: Bezeichnungen in der Musik

Dynamische Bezeichnungen

pp	pianissimo	sehr leise
p piano	leise	
mp	mezzopiano	mittelleise
mf	mezzoforte	mittellaut
f forte	laut	
ff fortissimo	sehr laut	

crescendo (cresc.)		lauter werden
decrescendo (decresc.)		leiser werden
diminuendo (dim.)		leiser werden

Akzente

>	Akzent oder marcato = Betonung
^	martellato = schärfere Betonung
sfz	sforzato = stark betont
fp	fortepiano = laut, dann plötzlich leise

Artikulationen

staccato	leicht und getrennt, kurz
legato	gebunden
tenuto	gehalten, breit
portato	getragen

Tempobezeichnungen

Langsame Tempi

Grave	schwer, gewichtig
Largo	breit
Larghetto	etwas breit (schneller als Largo)
Lento	langsam
Adagio	langsam, ruhig

Mittlere Tempi

Andante	gehend, schreitend
Andantino	ein wenig schneller als Andante
Moderato	mässig
Allegretto	etwas langsamer als Allegro

Schnelle Tempi

Allegro	munter, fröhlich, schnell
Vivace, Vivo	lebhaft, lebendig
Presto	sehr schnell
Prestissimo	äusserst schnell

Tempoänderungen

a tempo	im ursprünglichen Tempo
ritardando	langsamer werden
rallentando	breiter, langsamer werden
allargando	breiter werden
accelerando	beschleunigen
piu mosso	bewegter
piu lento	langsamer

Vortragsbezeichnungen

assai	sehr
amoroso	lieblich, liebevoll, mit Leidenschaft, mit Liebe,
cantabile	gesanglich
con brio	mit Schwung
con dolore	mit Schmerz
con espressione	mit Ausdruck
con fuoco	mit Feuer
con moto	mit Bewegung
con spirito / spiritoso	geistvoll
dolce	lieblich, süss
espressivo	ausdrucksvoll
giocoso	spielerisch
grazioso	elegant
maestoso	majestätisch
ma non troppo	aber nicht zu sehr
marcato	markant
molto	viel, sehr
poco / un poco	ein wenig
risoluto	entschlossen, zupackend
tranquillo	ruhig

Bewertung Niveautest Blasinstrumente

Das 6-Punktesystem

- Beurteilung Lehrperson (max. 1 Pkt.)
- Klang (max. 1 Pkt.)
- Tonleitern (max. 1 Pkt.)
- Theorie (max. 1 Pkt.)
- Stücke: Pflicht- resp. Wahlstück, Blattspiel, ab Test 2 auch Ensembleliteratur (max. 2 Pkte.)

1 Punkt (Stücke 2)	=	erfüllt
1/2 Punkt (Stücke 1)	=	teilweise erfüllt
0 Punkte	=	nicht erfüllt

Gesamtwertung

Punktzahl	Resultat
6 + 2 „!“	„MIT AUSZEICHNUNG“
4 - 6	„BESTANDEN“
0 - 3.5	„NICHT BESTANDEN“

Tambouren

Test 1

- **Erfahrungsnote**
- **Grundlagen:** Wirbel und Schlepp Aufbau im Forte.
- **Komposition:** Ausgewählte Komposition auswendig. Diese Disziplin wird doppelt gewichtet.
- **Notenleseübung:** Die Notenleseübung wird vor dem Niveautest abgegeben. Sie ist mit Metronom und im Tempo 80 bpm vorzuspielen.
- **Theorie:** Gemäss Lehrmittel, sämtliche Trommelbegriffe auswendig.

Test 2

- **Erfahrungsnote**
- **Grundlagen:** Paradiddle und Ordonnanztriole Aufbau im Forte.
- **Komposition:** Ordonnanzmärsche 1-4 auswendig. Diese Disziplin wird doppelt gewichtet.
- **Notenleseübung:** Die Notenleseübung wird vor dem Niveautest abgegeben. Sie ist mit Metronom und im Tempo 90 bpm vorzuspielen.
- **Theorie:** Gemäss Lehrmittel, sämtliche Noten- und Pausenwerte auswendig.

Test 3

- **Erfahrungsnote**
- **Grundlagen:** Grundlagen im Tempo 90-110 bpm.
- **Marsch:** Marsch Klasse 6 oder höher, vier Verse auswendig. Diese Disziplin wird doppelt gewichtet.
- **Eigene Komposition:** Gemäss Lehrmittel, diese Zeile ist im Tempo 90-110 bpm vorzuspielen.
- **Theorie:** Verschiedene Taktarten kennen und schreiben können: Viertel- und Achtel-Taktart, punktierte Noten und Pausen, Triole.

Bewertung Niveautest Tambouren

In jeder Prüfungskategorie kann maximal ein Punkt erreicht werden. Die Komposition / Marsch wird doppelt gewichtet. Es wird dabei eine Unterteilung in Viertelpunkt-Schritten vorgenommen (0 / 0,25 / 0,5 / 0,75 / 1).

Um den Niveautest zu bestehen, ist eine Gesamtpunktzahl von 4,0 Punkten nötig. Lernende, welche die Maximalpunktzahl von 6,0 erreichen, erhalten ein Diplom mit Auszeichnung.

Wer den Niveautest nicht besteht, kann diesen im Herbst wiederholen. Im Falle eines erneuten Nichtbestehens an der Nachprüfung, muss das Ausbildungsjahr wiederholt werden. Beim Wiederholen eines Ausbildungsjahres wird das Bestehen des Niveautestes verlangt und es kann keine weitere Nachprüfung durchgeführt werden.



Musikschule Region Thun
Gwattstrasse 120
3645 Gwatt

033 334 08 08
info@msrthun.ch
www.msrhtun.ch